

NACHRICHTEN



Aufstieg zum Sarojasattel am 14. Mai 2000

Nach einer erfolgreichen Skitourensaison starten wir am kommenden Sonntag mit dem Sommertourenprogramm. Von Schaanwald aus wandern wir über den Maurerberg zum Vorderälpele, hinunter zur Feldkircher-Hütte, zurück über den Rücken des Maurerberges zum Sarojasattel und Abstieg über Gafadura nach Schaanwald. 1200 Höhenmeter, sieben Stunden Gehzeit. Wir treffen uns am Sonntagmorgen um 8 Uhr bei der Post in Schaanwald. Bei unsicherer Wetterlage gibt Tourenleiter Alex Kieber Telefon 373 25 17 Auskunft.

15. Liechtensteiner Holzhauer-Wettkämpfe

BALZERS: Am kommenden Samstag, 13. Mai 2000 finden die 15. Liechtensteiner Holzhauer-Wettkämpfe in Balzers statt. Der Start zu diesem Anlass erfolgt um 8 Uhr. Neben dem Fünfkampf der Holzereite werden auch Publikums-wettkämpfe im Beissen (Vorwärtsbewegen eines Trämels), das Zweimannsägen (mit der herkömmlichen Waldsäge) und das Rugel durchhauen (mit der Waldaxt einen Holzrugel durchhauen) durchgeführt. Am Start sind auch die Weltmeisterschaftsteilnehmer aus der Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Reservieren Sie sich den kommenden Samstag, um der «Liechtensteiner Holzhauerolympiade» einen Besuch abzustatten. *Liechtensteiner Forstverein*

Umgang mit Demenzkranken

Prof. Dr. Reinhard Schmitz sprach über Desorientierung und Verwirrtheit im Schaaner Rathaussaal

Die Demenzerkrankung erfordert die Einsicht, dass ein Mensch ab einem gewissen Stadium des Prozesses völlig anders wird. Ein Graben tut sich auf, den der Kranke nicht mehr überwinden kann. Zu diesem Thema sprach Dr. Reinhard Schmitz, emeritierter Professor für soziale Gerontologie am Dienstagabend im Schaaner Rathaussaal.

Theres Matt

Zu dieser Veranstaltung begrüßte Peter Sele Pflegende und Angehörige von Demenzkranken im Rahmen des Projektes «Angehörige von Demenzkranken unterstützen», das von der Gemeindekrankenpflege und Wohnheim Resch in Schaan durchgeführt wird. Der erste des dreiteiligen Vortrags-Zyklus behandelte die Formen der Demenz, das dritte Referat, betitelt «Was hat der Wecker im Kühlschrank zu suchen» findet am 23. Mai statt. Die Initianten des Projekts haben eine Gesprächsgruppe ins Leben gerufen, die sich jeweils in der alten Sennerei in Schaan trifft. Gesprächspartner sind Norbert Gassner von der Gemeindekrankenpflege, Renate Kaiser, Marlies Müller und Peter Sele vom Wohnheim Resch. Interessierte sind – ohne Voranmeldung – eingeladen, daran teilzunehmen. Nächster Termin ist Mittwoch, 21. Juni, 19.30 Uhr.

Einschneidende Veränderungen für die ganze Familie

Prof. Schmitz verstand es ausgezeichnet, das Bild des Demenzkran-



Peter Sele und Renate Kaiser, beide vom Wohnheim Resch, organisierten einen Vortrag zum Thema Desorientierung und Verwirrtheit mit Prof. Dr. Reinhard Schmitz. (v.l.) (Bild: bak)

ken zu zeichnen, mit einer sich anbahnenden psychischen Desorientierung im örtlichen und zeitlichen Bereich, die vorerst möglichst kaschiert wird. Er wusste aus jahrelanger Erfahrung eine Vielzahl von Verhaltensweisen aufzuzeigen, die den Umgang von Pflegenden mit dem Erkrankten immer mehr erschweren, sich bis zu Erschöpfungszuständen ausweiten. Er ging auf die Gedächtnisprobleme ein, auf die mangelnde Kontrolle im emotionalen Haushalt, die sich in Wut, Enttäuschung, Aggression, Trauer, Depression ausdrücken kann. Der Redner verwies auf die Tragik der Erkrankten, sich nicht mehr verständlich machen zu können, den Ärger, nicht mehr verstanden zu sein, den Verlust der Unabhängigkeit, die Unruhezustände, das «Wegläufer-Prob-

lem», die Angst, bestohlen zu werden, das Verlieren und Verstecken, das Misstrauen. Er zeigte die Rollen-Umkehr Tochter-Mutter auf.

Verhaltensmassnahmen, Alltagsprobleme

Prof. Schmitz gab praktische Hinweise für alltäglich sich ergebende Probleme beim Baden, Anziehen, Essen. Er betonte die Wichtigkeit, dem Kranken nicht mehr abzunehmen als gut ist – nur das zu tun, was der Erkrankte selbst nicht tun kann, auch wenn dies Zeit kostet, verlangsamte Reaktionen des Pflegenden erfordert. Des Weiteren, ein Ritual durchzuführen in dem Sinne, zur gleichen Zeit immer dasselbe vorzunehmen. Monotonie und Wiederholung können heilsame Wirkung haben. Möglichst wenig Orts- und Ge-

sichtswechsel sollte stattfinden. Symptome aus dem psychischen Bereich wie Ängste, Wahnvorstellungen, Zittern, Schreien erfordern möglichst grosse körperliche Nähe.

Die Frage nach dem Lebenssinn

Der Redner brachte die Schwierigkeit zum Ausdruck, sich nicht in die Psyche eines Demenzkranken hineindenken zu können. Es ist nicht nachvollziehbar, was noch da ist, ob kein Innenleben mehr da ist. Die Solidarität zwischen den Lebenden, die Nächstenliebe, muss zum Tragen kommen. Pflegende zu Hause und in Heimen müssen sich alles zu Nutze machen, um sich Erleichterung zu verschaffen, Erschöpfungszuständen vorzugreifen. Um weiterhin der Pflege eines Demenzkranken gewachsen zu sein, ist es notwendig, Entlastung zu suchen: Urlaub für pflegende Angehörige, Teilnahme bei Gesprächsgruppen, die sich mit Krankheitsbildern und Krankheitsverlauf befassen, mit der Veränderung und Neuorientierung der Rollen, der Gestaltung der Beziehung zu Demenzkranken, mit der Hilfe in betreuenden und pflegerischen Fragen, wie auch der Information zur sozialen Sicherheit.

REKLAME

Sieh der EU anpassen?

Mehr Arbeitslosigkeit? Mehr Steuern und Abgaben? Weniger Lohn? Oeko-Standard und Nahrungsmittel-Gesetze verbessern?
BILATERALE ABKOMMEN - NEIN
www.schweizer-demokraten.ch
SD Schweiz, PF 8116, 3001 Bern

SOUND VISION FUST Test-Highlights aus unserer Sound-Arena

SONY CMT-CP 1 Stereoanlage «Klein, fein, ein Bijou!» 399.- -20%	SONY Silverado MK III/JBL HiFi-Stereoanlage 43 cm ... uneingeschränktes Musikvergnügen 1498.- -25% Miete 72.-/Mo.	SONY QS-Set Titan Ein Genuss für Ohren und Augen 2998.- -15%
2 x 25 Watt RDS Tuner mit 30 Stationen Speicher CD-Spieler	2 x 100 Watt inkl. JBL-Boxen CD mit Text-Funktion Mini-Disc Recorder	Megal 2 x 120 Watt CD mit opt. Digitalausgang Mini-Disc Recorder

DIE FUST REGELN: Tiefpreisgarantie • Riesenauswahl der neuesten Markengeräte ab Lager • Occasionen und Vorführmodelle • Garantieverlängerung bis 10 Jahre • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!

Mels, EUROFust, neben Jumbo im Riet-Center St. Margrethen, im Rheinpark 081 720 06 50 071 747 54 04
St. Gallen, Neumarkt, St. Leonhardstrasse 071 228 01 01
St. Gallen, EUROFust, Grossecker 071 243 06 50
Chur, Haus Tribolet, Quaderstrasse 22 081 257 19 40

Oberbüren-Uzwil, an der A1 Schnellparadeisen und Sofort-Gerätesatz 071 955 50 50
0600 569 111

FUST
Und es funktioniert.

VERFASSUNGSKOMMISSION DES LIECHTENSTEINISCHEN LANDTAGS

EINLADUNG

Information über den Verlauf der Gespräche mit S. D. dem Landesfürsten

Anschliessend Diskussion

Unterland: Dienstag, 16. Mai 2000
Gemeindesaal Mauren
Beginn: 19.30 Uhr

Die Veranstaltung im Oberland findet am Dienstag, 30. Mai 2000, im Rathaussaal Schaan statt

GLÄUBIGERAUFRUFE

3. Veröffentlichung

Die gelöchteste Firma
Merkantus AG, Vaduz,
Ist mit Beschluss des Fürstlichen Landgerichts, Vaduz, vom 12. April 2000, in Nachlassliquidation getreten. Zum Nachlassliquidator wurde das Eurofirm Trust Establishment, Steinort 642, 9497 Triesenberg, bestellt.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb von 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldennrufes an gerechnet, schriftlich und begründet beim Nachlassliquidator anzumelden, ansonsten Verzicht angenommen wird.
Der Nachlassliquidator

Die Firma
Mae West Corporation Aktiengesellschaft/Mae West Corporation Limited, Ruggell,
ist laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. Mai 2000 in Liquidation getreten. Allfällige Gläubiger des Unternehmens werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.
Der Liquidator

Uninorm Anstalt

Anlässlich der ausserordentlichen Versammlung der Inhaber der Gründerechte vom 2. Mai 2000 wurde die Auflösung und Liquidation der Anstalt mit sofortiger Wirkung beschlossen.
Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.
Die Liquidatoren



Blutspenden
hilft auch Dir früher oder später
Spende Blut! Rette Leben!